

der Nassauischen Landesbank eine für sich bestehende Nassauische Sparkasse begründet. Beide Anstalten werden von der Direktion der Nassauischen Landesbank in Wiesbaden verwaltet. Als Sicherheit der Passiva beider Institute gelten die Aktiva derselben, das eigene Vermögen der Landesbank u. ausserdem die bedingungslose Garantie des Bezirksverbandes des Reg.-Bezirks Wiesbaden. Die Landesbank gewährt Darlehen gegen Verpfänd. von Immobil., sowie ohne hypothekar. Sicherheit an Gemeinden u. staatl. genehmigte Meliorationsverbände. Zur Beschaffung der Betriebsmittel gibt sie auf Inh. lautende Schuldverschreib. (Pfandbr.) aus. Nach dem Ges. v. 16./4. 1902 hat die Landesbank auch die Aufgabe, Wertp. von Korporationen u. Privaten in Verwahrung zu nehmen u. zu verwalten. Die Sparkasse nimmt Spareinlagen von M. 1—5000 zu $3\frac{1}{4}\%$ und bis zu M. 10 000 zu 3% verzinsl. an. Die Belegung der Bestände der Sparkasse kann erfolgen in Darlehen gegen Verpfändung von Immobil., gegen Schuldschein und Bürgschaftsleistung, gegen Verpfändung von Wertpap., gegen Hinterlegung von Wechsln, durch Ankauf u. cessionsweise Übernahme ausstehender Geldforder. für verkaufte oder versteigerte im Regier.-Bezirk Wiesbaden belegene Grundstücke. Auf Grund des Ges. v. 16./4. 1902 ist die Sparkasse ferner befugt, Depositengelder anzunehmen u. zu verzinsen, mit Korporationen u. Privaten in Kontokorrentverkehr zu treten u. Aufträge zur Einkassierung von Wechsln etc., sowie zum An- und Verkauf von Wertp. auszuführen. Gemäss gemeinschaftlichen Erlasses der zuständigen Minister v. 17./12. 1899 ist die Bank als amtliche Hinterlegungsstelle für Wertp. von Mündeln etc. anerkannt worden. Ihre Schuldverschreib. geniessen nach Artikel 74 des Preuss. Ausführungsgesetzes zum Bürgerlichen Gesetzbuch Mündelsicherheit. Beide Institute haben ausser der Landesbank Hauptkasse in Wiesbaden, in Frankf. a. M. eine Landesbankstelle für den Stadt- u. Landkreis Frankfurt a. M., ferner zahlreiche Landesbankstellen und für die Sparkasse ausserdem noch zahlreiche Sammelstellen im Regier.-Bezirk Wiesbaden.

Eigenes Vermögen der Landesbank Ende 1911: M. 6 000 000. R.-F. der Landesbank M. 2 629 053, Spez.-R.-F. der Landesbank M. 277 951, R.-F. der Sparkasse M. 6 819 595, Spez.-R.-F. der Sparkasse M. 15.

Landesbank-Schuldverschreibungen: In Umlauf am 31./12. 1911: M. 131 452 650.

$3\frac{1}{2}\%$ Landesbank-Schuldverschreib. Lit. F (abgest. bis 1./7. 1890 $4\frac{1}{2}\%$). Em. 1878: M. 10 000 000. In Umlauf Ende 1911: M. 5 593 200 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Verl.: Im Dez. per 1./7. Tilg.: Ab 1890 innerh. 50 Jahren. Kurs in Frankf. a. M. für Lit. F, G, H, K, L Ende 1891—1911: 98.50, 98.75, 98.80, 101.75, 101.60, 101.20, 101, 100.25, 98, 95.20, 98.50, 99.50, 100, 99.90, 99.70, 98.70, 93.70, 94, 95, 94.50, 94% .

$3\frac{1}{2}\%$ Landesbank-Schuldverschreib. Lit. G (abgest. bis 1./7. 1895 4%). Em. 1880: M. 10 000 000. In Umlauf Ende 1911: M. 5 755 500 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Verl.: Im Dez. per 1./7. Tilg.: Ab 1./7. 1895 innerh. 50 J. Kurs in Frankf. a. M. mit Lit. F zus. notiert.

$3\frac{1}{2}\%$ Landesbank-Schuldverschreib. Lit. H. Em. 1882: M. 6 000 000. In Umlauf Ende 1911: M. 3 327 600 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Verl.: Im Dez. per 1./7. Tilg.: Ab 1./7. 1885 in 50 Jahren. Kurs in Frankf. a. M. mit Lit. F, G zus. notiert.

$3\frac{1}{2}\%$ Landesbank-Schuldverschreib. Lit. J (abgest. bis 1./1. 1890 4%). Em. Juli 1884: M. 12 000 000. In Umlauf Ende 1911: M. 1 020 450 in Stücken à M. 150, 300, 600, 1500, 3000. Zs.: 2./1., 1./7. Verl.: Im Juni per 2./1. Tilg.: Ab 1890 innerh. 50 Jahren. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1891—1911: 98.50, 98.80, 98.80, 101.75, 101.70, 101, 100.50, 100.25, 98, 95.50, 98.50, 99.50, 100, 99.90, 99.70, 98.70, 93.70, 94, 95, 94.70, 94% .

$3\frac{1}{2}\%$ Landesbank-Schuldverschreib. Lit. K u. L. Em. Lit. K: M. 6 000 000, Lit. L: M. 10 000 000. In Umlauf Ende 1911: M. 4 052 000 u. M. 6 620 100 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Verl.: Im Dez. per 1./7. Tilg.: Ab 1892 innerh. 50 J. Kurs in Frankf. a. M. mit Lit. F, G, H zus. notiert.

$3\frac{1}{2}\%$ Landesbank-Schuldverschreib. Lit. M vom 1. Juli 1890. Em.: M. 10 000 000. In Umlauf Ende 1911: M. 6 678 200 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Ab 1./7. 1895 innerh. 50 Jahren mittels Ausl. in 10 gleichen Raten von 5 zu 5 Jahren; erste Einlösung 1./7. 1900, Rückkauf zur planmässigen Tilg., sowie verstärkte Ausl. oder Rückzahl. der ganzen Anleihe ab 1./7. 1895 mit 6monat. Künd.-Frist zulässig. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1892—1911: 99.75, 99.50, 101.75, 102.50, 101.30, 101.20, 101.99, 96, 98.50, 99.50, 100, 99.90, 99.70, 98.70, 93.70, 94, 95, 94.50, 94% .

$3\frac{1}{2}\%$ Landesbank-Schuldverschreib. Lit. N vom 1. Mai 1893. Em.: M. 10 000 000. In Umlauf Ende 1911: M. 7 374 900 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Ab 2./1. 1903 mittels Ausl. oder Rückkauf in 10 gleichen Raten von 5 zu 5 Jahren; kann verstärkt, auch ab 2./1. 1898 mit 6monat. Frist gekündigt werden. Erste planmäss. Rückzahl. 2./1. 1903. Kurs in Frankf. a. M. mit Lit. M zus. notiert.

3% Schuldverschreibungen Lit. O vom 1. Okt. 1896. Em.: M. 10 000 000. In Umlauf Ende 1911: M. 6 662 900 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Nach dem 1./1. 1901 ist die Landesbank berechtigt, zu kündigen. Solange die Dir. von dem Recht der Künd. sämtl. Stücke keinen Gebrauch macht, ist dieselbe verpflichtet, von 5 zu 5 Jahren, und zwar jedesmal an einem Termin, in welchem neue Zinsscheinbogen ausgegeben werden, mind. M. 1 000 000 zu tilgen, u. soweit die Dir. nicht bereits durch Rückkauf erworben. Stücke zur Tilg. verwenden will, sind solche durch Verl. zu bestimmen. Die erste dieser Raten ist am 2./1. 1901 fällig. Künd. der ausgel. Stücke, sowie Künd. der ganzen Anleihe ist mind. 6 Mon. vor dem Rückzahl.-Termin zu veröffentlichen. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1896—1911: 98, 97.50, 96.50, 94, 88, 91, 91, 92, 91, 91, 90, 89, 87, 89, 89, 89% .